Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 28

Artikel: Eine Herzensangelegenheit
Autor: Spira, Bil
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-616534

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Herzensangelegenheit

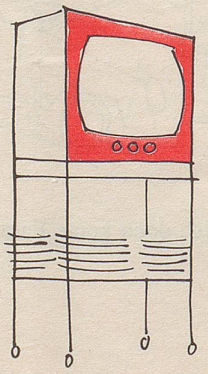
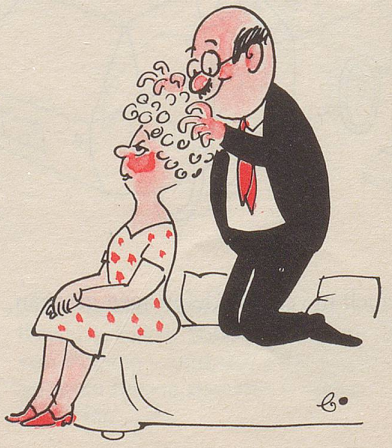
Sehr geehrter Herr Dr. Barnard,

wie bereits vor meiner Herztransplantation mit Ihnen vereinbart, sende ich Ihnen hier meine postoperatorischen Eindrücke.

Nach der ersten Zeit der Ruhe und Erholung, die Sie mir verordnet haben, möchte ich Ihnen vor allem für die gelungene Operation danken und Ihnen sagen, dass ich mich wie ein neuer Mensch fühle, sozusagen lebendiger als früher. Nie wäre es mir früher eingefallen, auf Bäume zu klettern und oben herumzuturnen, noch dazu mich jeweils nur mit je einem Arm von Ast zu Ast zu schwingen.

Meine Frau findet das riesig komisch. Wenn sie vor Lachen nicht mehr weiterkann, wirft sie mir eine Banane zu. Das beruhigt den Turner in mir, denn ich habe entdeckt, wie gut Bananen schmecken. Ich nähre mich jetzt fast nur von Bananen. Aber ich liebe auch Nüsse. Fleisch interessiert mich gar nicht mehr, ausser wenn ich Ungeziefer in den Haaren meiner Frau finde, das schmeckt mir, obwohl es Fleisch ist.

Wenn wir vor dem Fernsehapparat sitzen, ist das Herumsuchen auf dem Kopfe meiner Gattin meine Lieblingsbeschäftigung. Allerdings, wenn wir in Gesellschaft sind, scheint ihr das nicht zu gefallen. Wenn ich dann, statt auf ihrem, auf dem Kopf von Besuchern nach Läusen suche, ist ihr das eher peinlich, obwohl es meines Erachtens die natürlichste Beschäftigung der Welt ist. Es muss ja jedermann angenehm sein, von dem lästigen Ungeziefer befreit zu werden!

Ich lese weniger als früher, aber wenn, dann wissenschaftliche Werke. Im Laufe dieser Lektüre bin ich nun zu dem Schluss gekommen – und das wird Sie sicher ganz besonders interessieren – dass die ganze Darwinsche Lehre ein riesiger Unsinn ist. Der Mensch stammt nicht vom Affen, der Affe stammt vom Menschen ab.

Ihr Ihnen von ganzem Herzen dankbarer bil